

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 148.

Dienstag den 12. Dezember 1882.

51. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mt. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die empfindliche Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

### Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Die unter dem Viehstand der Bauern Grau, Sailer und Klent in Hintermurrharte ausgebrochene Maul- und Klauenseuche — vergl. Murrthalbote Nr. 135 — ist erloschen, was hiermit veröffentlicht wird. Den 8. Dez. 1882. R. Oberamt. Göbel.

### Bekanntmachung.

Die unter dem Viehstand des Bauern Johannes Schreiber von Zell und Gottlob Uffschlag von Strümpfelbach ausgebrochene Maul- und Klauenseuche — vgl. Murrthalbote 132 und 129 — ist erloschen, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird. Den 9. Dez. 1882. R. Oberamt. Göbel.

### Die Geometer des Bezirks

werden auf die im Steuer-Coll.-Amtsblatt v. 8. d. M. Nr. 30 zur Bewerbung ausgeschriebene erled. Oberamtsgeometersstelle in Oberndorf aufmerksam gemacht. Den 11. Dez. 1882. R. Oberamt. Göbel.

### Amtsgericht Backnang. Testaments-Eröffnung.

Der am 13. v. Mts. verstorbene Christian Gottlieb Körner, led. Tuchmacher dahier hat ein am 14. April 1881 errichtetes, an keinem äußerlich sichtbaren Mangel leidendes Testament hinterlassen, welches am 6. d. Mts. eröffnet worden ist.

In demselben sind die mit unbekanntem Aufenthalt in Amerika abwesenden Intestat-Erben, nämlich:

- 1) die Schwester Margarethe Regine Körner, geb. 1802, im Jahr 1845 nach Amerika ausgewandert und soll daselbst mit Hinterlassung eines Sohnes L. R. Tompkins gestorben sein.
- 2) Die Schwester Tochter Marie Rosine Trautwein, geb. 1838, im Jahre 1854 nach Amerika ausgewandert und soll daselbst nach Privatnachrichten vor ca. 2 Jahren gestorben sein, ausdrücklich von der Erbschaft ausgeschlossen bezw. mit Stillschweigen übergangen. Dieselben werden hieron mit dem Präjudiz in Kenntnis gesetzt, daß das Testament vollzogen würde, falls sie nicht binnen der Frist von sechzig Tagen

vom erstmaligen Erscheinen dieser Aufforderung in den öffentlichen Blättern an gerechnet, dasselbe durch Klage beim zuständigen Gericht ansprechen und hievon Anzeige hieher machen. Den 8. Dez. 1882. Oberamtsrichter Grathwohl. Revier. Schwend.



### Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 15. Dez., Vormittags 10 Uhr aus dem Staatswald Ebersberg 15, Eichberg: 128 Nadelholzstämme mit 12 Fm. 3ter, 30 Fm. 4ter, 9 Fm. 5 Gl. 54 Sägelstämme mit 15 Fm. 3 Gl. 41 Eichen mit 11 Fm. 45 Am. eichene und buchene Scheiter und Prügel, 154 Am. Nadelholz-scheiter und 137 dto. Prügel. Aus Doggenwald 1: 25 Am. buchene Scheiter und Prügel, 140 dto. tannene Scheiter, 30 dto. Prügel und 188 Anbruch. Zusammenkunft im Neuwirthshaus. Den 7. Dez. 1882. R. Forstamt.

### Christbäumchen-Verkauf.

Am Freitag den 15. ds., Nachmittags 2 Uhr, werden aus dem Staatswaldungen bei Oberbrüden: ca. 400 Christbäumchen aus dem Stod nach Auswahl verkauft. Vormittags werden die Forstwärter in Oberbrüden die Christbäume in den Waldungen auf Verlangen vorgehen. Zusammenkunft auf der Revieramtskanzlei. Unterweissach den 10. Dez. 1882. R. Revieramt. Schölb.

### Reis-Verkauf.

Am Mittwoch den 13. d. M. aus der Parthut, Hipsenlinge, Bergreißach und Grafenholz: 18 Loos ungebundenes Nadelreis, zu Christbäumen u. Streu geeignet, 1 Loos gebundenes und 12 Loos Grödelreis, worin etwas Befenreis. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr beim Kanapee, Mittags 11 1/2 Uhr in

der Hipsenlinge beim Jägeracker und Nachmittags 3 Uhr im Grafenholz bei der alten Saalschule. Kleinspach den 9. Dez. 1882. R. Revieramt. Döbele.

### Bekanntmachung.

betreffend ortspolizeiliche Vorschriften über die Sandfischerei in der Murr.

Durch gemeinderäthlichen Beschluß vom 8. Dezember 1882, welcher vom R. Oberamt lt. Erlaßes vom 8. Dez. d. J. für gleichbald vollziehbar erklärt wurde, ist auf Grund des Art. 51 ff. des P.-Str.-Ges. vom 27. Dez. 1871 über die Felspolizei des Stadtgemeindebezirks Backnang bestimmt worden:

„Wer im Murrfluß, soweit er sich auf der Markung des hiesigen Gesamtgemeindebezirks befindet, Sand gewinnen will, hat hievon vorher der Stadtbehörde Anzeige zu machen, welche darüber entscheidet, ob es an der betreffenden Stelle zulässig ist, oder nicht.“

Im Falle die Erlaubnis erteilt wird, ist mit dem Sandfischen mindestens soweit von Ufern und Bauten wegzubleiben, als die größte Wassertiefe im Querprofil, wo Sand gewonnen werden will, beträgt.“

Nach diesen Vorschriften wird hiermit das Sandfischen in der Murr auf der hiesigen Markung vorläufig untersagt. Uebertretungen werden gemäß Art. 37 des Polizeistrafgesetzes v. 27. Dez. 1871 streng bestraft. Den 9. Dez. 1882. Stadtschultheißenamt. G o d.

### Guts herrschaft Dypenweiler. Kleinnußholz- & Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 13. Dezbr. gegen Baarzahlung aus dem Freih. von Sturmbecher'schen Frohwald:

140 fichtene Reishangen	3 m lang
230 " "	4-6 m "
470 " "	6-8 m "
740 " "	über 8 m "
20 " "	Derbhangen 9-12 m "

Ferner: 6 Am. fordene Prügel und 1 Loos Nadelreis, geschätzt zu 150 Mellen Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr auf dem Charlottenhof. Abfuhr gütlich

### Guts herrschaft Dypenweiler. Verkauf von birken Reisch, birkenen Reisch- & Wagnerstangen.

Am Montag den 18. Dez. werden aus dem Freiherrl. v. Sturmbecher'schen Heiligenwald gegen Baarzahlung verkauft: 1300 Trachten birkenes Befenreis, 1000 birkenes Reisch- und 1100 dto. Wagnerstangen, zu Eggenböden, Leitersbäumen u. tauglich. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr unter der Steinbacher Kelter. Sämtliches Material ist an die Wege geschafft und die Abfuhr gütlich.

### Schuld- und Bürgscheine

vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.

### Spinneret Schornreute in Ravensburg.

Für die selbe übernehmen wir fortwährend **Wass., Gauß und Abweg zum Spinnen und Weben** unter Zusage von billiger und bester Bedienung. Die Eisenbahnfracht hin und zurück übernimmt die Fabrik Dr. Scheller von 1228 Meter Länge kostet 12 Pf. Spinnlohn. Die Agenten: in Backnang: F. A. Winter, in Obersteinfeld Paul Mall; Murrhardt A. Köhringer, Weiler z. Stein J. G.; Warbach Carl Nahmer, Müller, Weber; Mümmenden A. Breitenbach.



Nur die besten Cacao-Sorten werden verarbeitet. Puder-Cacao's, absolut rein und schalentrei, daher leicht verdaulich. Chocoladen mit 5 u. 10% Sago-Zusatz per 1/2 Ko. von M. 1.25 ab; mit Garantie-Marke »Rein Cacao und Zucker« von M. 1.60 ab. Die 1/2 u. 1/4-Kilo-Tafeln tragen die Verkaufspreise. Unsere Kaiser-Chocolade (per 1/2 Ko. M. 5) ist das Beste, was in Chocolade gefertigt werden kann. Depot-Schüler kennzeichnen die Verkaufsstellen, woselbst auch wissenschaftliche Abhandlungen über den Nährwerth des Cacao erhältlich. Köln. Gebr. Stollwerck, Kais., Königl., Großherzogl. & C. Hoflieferanten.

**Bachnang.**  
Bestellungen auf **Bücher, Zeitschriften** und in Lieferungen erscheinende Werke aus der Buchhandlung von Ferdinand Staib in Hall werden von mir stets entgegengenommen, überhaupt jeder literarische Bedarf pünktlich und ohne Aufschlag zum Ladenpreise besorgt.  
Fr. Stroh, Verleger des Murrthalboten. Für Murrhardt übernimmt jeden Auftrag zu schnellster Beforgung Buchbinder Rothmann.

**Schrader's ächter Trauben-Brust-Honig** von Apoth. J. Schrader, Feuerbach, Stuttgart.  
Gegen Husten und Catarrh bei Erwachsenen und Kindern ein vorzüglich linderndes, bewährtes Mittel, der überall dem freien Verkehr überlassen ist, in Flac. à 1 M., 1 M. 50 u. 3 M. In früher Fällung vorrätig in Backnang bei Apotheker Weill, sowie in den Apotheken von Sulzbach, Murrhardt u. Gaildorf.

10 Preis-Med. u. Ehrendiplome.  
**Löflund's Malz-Extract** und **Malz-Extract-Bonbons**, die wirksamsten, leichtverdaulichsten und ihres angenehmen Geschmacks wegen beliebtesten **Catarrh- und Husten-Mittel**. In allen Apotheken zu haben, das Extract zu 90 Pf. pr. Glas, die Bonbons à 20 u. 40 Pf. pr. Paket. Dabhi stets die ächten v. Gd Löflund in Stuttgart zu verlangen.

### Das Nationaldenkmal auf dem Niederrwald.

Einer der merkwürdigsten Punkte der Rhein- gegend ist „das Binger Loch“. Dort treten von beiden Seiten her die Berge so nahe an des Stromes Bett heran, daß nur ein verhältnißmäßig schmaler Durchgang für die grünen Fluthen des Rheines bleibt. Auf seiner rechten Seite ist jene herrliche Höhe, welche den Namen Niederrwald führt. Wer von Ridesheim oder Rhmannshausen aus hinaufgestiegen ist, der staunt über den herrlichen Ausblick, welcher sich dort dem Auge bietet, zuerst auf den gesegneten Rheingau mit seiner Fülle von Weinbergen, mit seinen lieblich am Gelände verteilten Dörfern und Städtchen; dann der Rhein, der majestätisch seine Wasser dem Binger Loch zu wälzt, und drüben überm Rhein — ach da dehnt sich bis in die blaue Ferne hinaus das liebliche Nahegau. — Hier ist ein schöner Ausblick in die deutschen Lande hinaus und diesen Punkt hat man deswegen mit Recht bestimmt für das deutsche Nationaldenkmal, das an seiner Vorderseite in großer Schrift die Worte trägt: „Fest steht und treu die Wacht am Rhein.“ Das Denkmal ist entworfen von Professor Dr. Schilling in Dresden und soll eine Höhe von 34 m (also über 100 Fuß) erhalten, wenige Stufen führen zu dem untersten Theil des kolossalen Postamentes hinauf. In der Mitte dieses Theils sind 2 sitzende Gestalten abgebildet, den Rhein und die Mosel darstellend. Der Vater Rhein gibt der Mosel das gewaltige Horn, weil nämlich nunmehr diese den Wächterdienst an Deutschlands Grenze übernimmt, nachdem durch den Kampf von 1870/71 der Rhein nicht mehr der Grenzwächter unter den deutschen Flüssen ist, sondern vielmehr jetzt auf beiden Seiten deutsches Ufer hat; er ist nun nicht mehr Deutschlands Grenze, sondern in Wahrheit Deutschlands Strom. — Ueber diesen 2 Figuren ragen an den 2 vorderen Ecken des Unterbaues 2 herrliche Junglingsgestalten in Riefengröße empor. Die Eine stellt den Krieg dar; es ist ein Jüngling mit dem Helm auf dem Haupt, das blankte Schwert in der rechten Hand, das linke auf dem Rücken, mit der linken Hand das Alarhorn an den Mund legend, um dröhnenden Schalles Deutschlands Heere zum Kampf zu rufen, daß sie ausziehen dem Erbfeind entgegen. Wohl um an den schnellen stürmenden

Kriegszug von 1870/71 zu erinnern, hat der Künstler der Gestalt 2 gewaltige Flügel gegeben, der Mantel flattert im Winde. An der anderen Ecke steht eine andere Riefengestalt: ein Jüngling in langem Gewande, den Palmzweig in der Rechten, das Jülhorn in der Linken, den Lorbeerkranz im Haar; mild und ruhig sind die Züge seines edlen Gesichtes, — das ist der Friede.

Zwischen diesen beiden Gestalten läuft ein großes Reliefbild hin mit 133 Figuren in Lebensgröße. Dieses Bild soll den Ausmarsch des deutschen Heeres darstellen. In der Mitte des Bildes hält zu Pferd die herrliche Heldegestalt unseres Kaisers Wilhelm; ihm zur Seite stehen diejenigen unter den deutschen Fürsten, die mit ihm zum Kampfe ausgezogen sind. Zur Linken des Kaisers ist zunächst die Gestalt Bismarcks sichtbar, die französ. Kriegserklärung in der Hand; neben ihm Moltke, das Auge sinnend auf Kriegspläne in seinen Händen gerichtet. Weiter sehen wir Prinz Friedrich Karl, den damaligen Kronprinzen und jetzigen König Albert von Sachsen, den Großherzog von Mecklenburg, rechts vom Kaiser schreitet der Kronprinz des deutschen Reiches auf die Heerführer der süddeutschen Truppen, die er im Krieg befehligte, auf die Generale von der Tann, von Hartmann u. a. zu, um sie zu begrüßen; im Hintergrund wehen Fahnen, Reiterei ist sichtbar.

Ueber diesem herrlichen, großartigen Bild und genau über der Gestalt des Kaisers ist der deutsche Reichsadler angebracht und rechts wie links von ihm geht um den ganzen quadratisch sich erhebenden Unterbau ein breiter Gurt, in welchem die sämtlichen Wappenschilder der deutschen Staaten untergebracht sind. Und nun ganz oben, über diesem hochragenden Unterbau mit gebrochenen Ecken steht hoch aufgerichtet die stolze Gestalt der Germania, das lorbeerumwundene Schwert in der Rechten, mit der Rechten die deutsche Kaiserkrone stolz und triumphierend hoch in die Lüfte haltend. Diese Gestalt wird aus französischem Kanonenmetall gegossen, welches der Kaiser hiezu geschenkt hat. Der Grundstein zu dem herrlichen Nationaldenkmal wurde am 18. Sept. 1877 durch unsern Kaiser gelegt. Der Unterbau ist schon ziemlich vorgefertigt. An dem Fuß der Germania

wird fleißig gearbeitet, so daß in nicht zu fernem Zeit das ganze Denkmal hergestellt sein wird, eine Hiebe für den Rheingau, ein Ehrenstein für unser Heer, ein Zeichen der Erinnerung an die große Zeit des Krieges 1870/71.

\* **Mit Maschinen gedroschenes Getreide.** Schon durch den Augenschein kann man sich überzeugen, so berichtet das „Rheinl. Tglb.“, daß viele Körner, die durch die Dreschmaschine gegangen, gebrochen oder verletzt worden sind. Welchen Einfluß diese Verletzungen auf die Keimfähigkeit derselben ausüben, übertrifft jede Annahme. Es ist als gewiß anzunehmen, daß Weizen-, Roggen- und Gerstentörner widerstandsfähiger und weniger empfindlich sind, beim Hafer aber, der mit der Maschine gedroschen, ist der Verlust an keimfähigen Körnern ein so bedeutender, daß es notwendig erscheint, diese Fruchtgattung, soweit sie zur Ausfaat bestimmt ist, stets mit dem Flegel und nicht mit der Maschine dreschen zu lassen. Zur Probe wurden kürzlich im warmen Zimmer in eine mit humoser Erde gefüllte Kiste, der Licht gedünnt wurde, 24 Körner Hafer; befruchtigt und ebenso viel noch mit Hülsen versehene gesät. Das Resultat ist folgendes: Von den unbefruchtigten, noch mit Hülsen versehenen Körnern sind 22 erwachsen und gebelien normal, während von den enthälften nur 3 aufgegangen sind, und diese nur halb so lange Arme getrieben haben. Es ist hiernach wohl zweifellos, daß ganz durch die Maschine enthälftete Haferkörner, selbst wenn die Wurzels- und Blattkeime nicht getötet sind, die direkte Einwirkung des Fruchtbodens nicht übertragen, und daß die entfernte Hülse notwendig bleibt, um die Keimfähigkeit des Kornes zu vermindern. Die Stellung der Maschine, ob eng oder weit, die feuchte oder trockene Beschaffenheit der Garben, feuchte oder trockene Luft beim Dreschen mögen nachtheilig oder entgegengefezt wirken. Im gegebenen Falle waren die Garben normal trocken, der Erdrusch geschäft bei 2 Grad Frost. Die Maschine war weit gefeßt und dennoch beträgt der Theil der enthälften, also kaum keimfähigen Körner 10%. Kein Wunder, wenn unter diesen Umständen eine Ausfaat von 1 1/2 Scheffel auf 1/2 ha nicht mehr genügt und 2 Scheffel für erforderlich gehalten werden. Es scheint dieses Faktum wichtig genug, um auch zu Proben mit anderen Getreidearten anzuregen.



**Dettingen**  
Gerichtsbezirks Kirchheim.  
**Aufforderung**  
an Anna Maria geb. Diez und ihren  
Ehemann Georg Heinrich Rana l d e r,  
Schäfer von Dettingen, zuletzt auf dem  
Gutmachhof, Gemeinde Murrhardt.  
Dieselbe wird auf diesem Wege be-  
nachrichtigt, daß am 26. v. Mts. ihr  
Vater Johann Jakob Diez, Bauer,  
vulgo Guched in Dettingen gestorben ist  
und ein am 2. August 1878 errichtetes  
Testament zu Gunsten seiner Kinder zwei-  
ter Ehe hinterlassen hat, welches am 6.  
d. M. vor dem Amtsnotariat u. Mai-  
fengericht eröffnet worden ist.  
Zu Folge Beschlusses der Theilungs-  
behörde wird hievon die genannte Tochter  
und ihr Ehemann mit dem Anfügen in  
Kenntniß gesetzt, daß Falls sie  
binnen 30 Tagen  
ihren demal. Aufenthaltsort anber nicht  
angeben, für sie ein Abwesenheitspfleger  
bestellt und mit diesem weiter verhan-  
delt werden würde.  
Die Polizeibehörde, in deren Bezirk  
die Rana l d e r'schen Eheleute sich etwa auf-  
halten sollten, wird ersucht, dieselben von  
vorstehender Aufforderung in Kenntniß  
zu setzen und hierüber gefälligst anber  
Mittheilung zu machen.  
Kirchheim den 7. Dez. 1882.  
R. Amtsnotariat Owen:  
Godelmann.

**Badnang.**  
**Liegenschaftsverkauf.**  
Die Erben des verst. Straßenwärters  
Johann Gottlieb Kugler verkaufen am  
**Samstag den 16. d. Mts.,**  
Vormittags 11 Uhr,  
auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen  
Ausschreib:

1. Ein einstod. Wohnhaus mit  
Stallung u. gewölbtem Keller  
Brandverf. Anzhl. 3520 M.  
Eine an das Haus angebaute Scheuer  
Brandverf. Anzhl. 2800 M.  
in der äußeren Altpacher Vorstadt,  
5 a 25 qm Gras- u. Baumgarten  
im Hagendach.
2. 1/2 Mrg. 40,2 Aib. Gras- u. Baum-  
garten in der oberen Au.
3. 3/8 Mrg. 9,4 Aib. Ader im Krehenbad.
4. 5/8 Mrg. 14,6 Aib. Ader am Röh-  
lensweg.
5. 1 7/8 Mrg. 12,4 Aibn. Ader im  
Krehenbad.
6. 1 Mrg. 24,2 Aib. Wiese am Strüm-  
pelbacher Weg.  
Den 11. Dezbr. 1882.  
Rathschreiber  
Kugler.

**Großlerlach.**  
**Heu-Verkauf.**  
Im Wege der Zwangsversteigerung  
werden am  
**Freitag den 15. Dezbr.,**  
Vormittags 11 Uhr,  
ca. 250 Ctr. Heu im öffentlichen Auf-  
schreib gegen baare Bezahlung verkauft,  
wogu die Liebhaber auf das hiesige Rath-  
haus eingeladen werden.  
Gerichtsvollzieher Wenzel.

**Harmonium**  
für Schulen, Besäle und Privaten em-  
pfehle ich in jeder Größe unter Garan-  
tie sehr billig. Zugleich empfehle meine  
**Mund- & Ziehharmonika** in  
feinster Qualität, sowie großer Auswahl.  
Reparaturen jeder Art schnell u.  
billig.  
**J. Seigeb,** Instrumentenmacher  
in W i n n e n d e n.

**Erklärung.**  
Da trotz Ablehnung einer Abgeordneten-Kandidatur mir mehrfache  
Aufforderungen zur Annahme einer solchen von geachteter Seite zulaufen,  
so habe ich mich zuletzt entschlossen, als Bewerber für die Stelle eines Land-  
tagsabgeordneten des Bezirks aufzutreten und erlaube mir daher nachfolgend  
meine politischen Grundbegriffe darzulegen, und zwar:  
Ich bin für Erhaltung und Kräftigung des Deutschen Reichs und  
für Wahrung der Selbstständigkeit unseres engeren Vaterlandes.  
Die Ständekammer halte ich in ihrer bisherigen Zusammensetzung einer  
zeitgemäßen Reform für bedürftig, gewählte Beamte zur Tragung ihrer  
Stellvertretungskosten für verpflichtet.  
Weiter bin ich für Hochschätzung der Religion und für eine christ-  
liche Erziehung der Jugend.  
Durch die neue Steuereinschätzung treten Veränderungen ein, bei  
welchen ich für gerechte Vertheilung der Steuern auf Grund, Gebäude und  
Gewerbe bin, ohne Erhöhung des seitigen Gesamtbetrags; für weitere  
Reduktion des Restes der Staatsausgaben wie früher durch Vermögens- und  
indirekte Steuern.  
Mögliche Sparsamkeit im Staatshaushalt. Reformen und Vereini-  
gung im Verwaltungswesen, Einschränkung des Hausirhandels und der  
Wanderlager, ferner eine Abänderung des Freizügigkeits- und Unterstütz-  
ungsgesetzes, die Herabsetzung der Gerichts- und Advokatengebüh-  
ren (was freilich Sache des Reichstags ist) halte ich für unumgänglich  
notwendig.  
W. Unterweissach den 9. Dez. 1882.

**W. Schlehner, Postexpeditor.**  
**Badnang.**  
**Ausverkauf in Schuhwaaren**  
Nachdem ich meinem Sohn Robert mein Kunden- und Export-Geschäft  
übergeben und bloß mein Laden Geschäft noch beibehalten habe, so verkaufe ich,  
um mein  
**Filzwaaren-Lager**  
zu reduciren, sämtliche Waaren zu äußerst billigen Preisen und sehe geneigter  
Abnahme bestens entgegen.  
**David Stelzer**  
im früheren Oberamtsgerichtsgebäude.

**Empfehlung.**  
Als geeignete Weihnachtsgeschenke empfehle ich in sehr  
reicher Auswahl:  
**feine Holzschmiedereien & Korbwaaren,**  
**Buntstickereien:**  
gezeichnet, applicirt, angefangen, desin- und ganz fertig auf die Stoffen, sämt-  
liche Materialien dazu, zu den billigsten Preisen.  
**J. F. Riederer,**  
Sülmerstraße 8 & 10 Heilbronn.  
**W i n n e n d e n.** Direkt bezogene, garantiert reine  
**Natur-Rothweine**  
1879r. Bordeaux Chateau de Borges, starkroth,  
per Liter M. 1. 45.  
1880r. Ungar fleur de Werschetz, roth,  
per Liter M. 1. 25.  
1881r. Italiano da Molfetta, dickroth,  
per Liter M. 1. 05.  
offert  
Genannte Weine sind von ausgezeichneter Qualität, glanz-  
hell, abgelagert und flaschenreif.  
Die Bordeaux- und Ungarweine sind für nervenschwache, der Ita-  
liener Wein besonders aber für biurame, magen- und unterleibslidende  
Personen sehr gesundheitsdienlich. Als Verschnittweine sind vornehmlich Bor-  
deaux- und Italiener Weine zu empfehlen.  
Verkauf nicht unter 20 Liter. Muster zu Diensten.

**Ein Freund in der Noth.**  
Amberg den 30. Dezember 1880. Geehrtester Herr Apotheker: Ich  
habe voriges Jahr von Ihnen so berühmten Schweizerpillen Gebrauch gemacht  
und kann Ihnen der Wahrheit gemäß meinen Dank aussprechen, daß Ihre Pil-  
len, was Sie versprechen, auch genau bewirkten; denn was bei mir ein geschickter  
Arzt Jahre lang nicht vermochte, das erlangte ich durch Ihre Pillen. Es grüßt  
Sie hochachtungsvoll Kunigunde Donhauser.  
Die ächten Schweizerpillen leisten bei allen Unterleibsstörungen; Verstopfung,  
Leber- und Gallenleiden, Hämorrhoiden, Blähungen, Blutwallungen vorzügliches.  
Ausführliche Prospekt mit den ärztlichen Urtheilen sind gratis, sowie die ächten  
N. Brand's Schweizerpillen per Schachtel M. 1 erhältlich in  
**Badnang** bei Hrn. Apotheker Weill, sowie in den Apotheken zu Murr-  
hardt, Grobbottwar, Weilstein, Conzheim.

**Zahlungsbefehle & Klagschriften**  
in der  
Druckerei des Murrthalboten.

**Badnang.**  
**Jahrbuch-Verkauf.**  
Am **Mittwoch den 13. d. M.**  
Vormittags von 10 Uhr an,  
kommt im Pfandlokal des Rathhauses in  
Sulzbach gegen Baarzahlung zur Zwangs-  
versteigerung:  
Betten, Kleiderkästen, Commode, ein  
pol. Tisch, Wasch- und Nachtsch. e,  
Bettladen, 6 Korbstühle, 1 Wanduhr,  
Portraits, Spiegel; ferner 1 Fah, 6.  
Gimer haltend.  
Den 8. Dez. 1882.  
Gerichtsvollzieher R. Ehrmann

**Badnang.**  
**Jahrbuchversteigerung.**  
Karl Wölle's Witwe verkauft  
am **Mittwoch den 13. Dezbr.,**  
von Vormittags 9 Uhr an  
in ihrer Behausung auf dem Graben  
folgende Gegenstände im öffentlichen Auf-  
schreib:  
1 Malentommod,  
2 Kleiderkästen, 1  
Küchenschrank, 3 Bett-  
laden, 1 Tisch, Stühle,  
1 Uhr, Portrait u.  
Spiegel; 1 neue Wehrtrube, Fah und  
Bandgeschir, 1 Wagon Pung und all-  
gemeiner Handrath.

**Badnang.**  
Gulber  
Selbst-  
Schuhe  
aller Größen bei  
**Louis Vogt.**

**Murrhardt.**  
Gutlohe  
**Erbfen, Linsen  
und Bohnen,**  
Gerste, Reis, ungarisches Welsch-  
korn, Welschkorngrütze, geschro-  
tenes Welschkorn zu Schweinfutter,  
sowie feinstes Sprengerlesmehl,  
alle Sorten Kunstmehl, Futter-  
mehl und Kleie zu den billigsten  
Preisen bei  
**Ghr. Wahl,** Wehlhandlung  
beim Adler.

**Murrhardt.**  
**Zwetschgen,  
Erbfen & Linsen**  
bei  
**M. S. Schoell.**  
Auf **Weihnachten** em pfehle  
Basler u. braune Lebkuchen  
Springerlen, Marzipan,  
ordinair u. feines Confekt,  
Mandeln Rosinen Zibeben,  
Stampfmelis, Gewürze  
sowie sämtliche  
**Conditorei-Waaren**  
M. S. Schoell,  
neben dem Galtboi z. Döfen.

**Murrhardt.** Feinen  
**Backsteinfase**  
sowie **Säringe** bei  
**M. S. Schoell.**  
**Murrhardt**  
Selbst verfertigte  
**Eiernudeln**  
jederzeit bei  
**M. S. Schoell.**

**Murrhardt.**  
**Damentörbchen**  
in großer Auswahl bei  
**M. S. Schoell.**

**Inserate**  
für das **Samstagsblatt**  
namentlich größere, für welche  
bestimmte Aufnahme gewünscht  
wird, bitten wir längstens bis  
je **Donnerstag Nachmittags ein-  
zureichen.**  
**Die Redaktion.**

**Badnang.**  
**Schlittschuhe**  
ohne Riemen mit Feder; die mit Absatz-  
schraube und Vorderriemen, alle Größen;  
Kohlenbecken, Kohlenlöffel &  
Saken empfehle billig  
**Alb. Ikenstamm sen.**

**Badnang.**  
**Lederfett,**  
für Schuhe, Gelchir u. Häse ausgezeich-  
net empfehle offen, in Rübelen und in  
Blechföfen auch zum Wiederverkauf  
**C. Weismann.**

**Badnang.**  
**Mehl Nr. 0,**  
feinst gemahlener Zucker, Gewürze,  
Süßfrüchte, Zitronen, & neue  
Zwetschgen in schönster Waare  
halte bestens empfohlen  
**C. Weismann.**

**Badnang.**  
**Wasserringer  
Kirchenbauweise**  
à M. 1. per Stüd.  
Gewinne: à M. 10,000. M. 5000.  
M. 2000 u. f. w. empfehle  
**Adolf Sägel** in Murrhardt.

**Badnang.**  
Ausgezeichnetes  
**Sprengerlesmehl**  
empfehle **Väder Wacher.**  
**Sulzbach.** Feinstes  
**Sprengerlesmehl**  
empfehle **Christian Künzlen.**

**Ausschliesslich**  
mit der Beförderung von An-  
noncen jeder Art in alle Zei-  
tungen zu Originaltar-  
ifpreisen, ohne Anrechnung  
von Extrakosten für Porti etc.,  
beschäftigt sich die Annoncen-  
Expedition von  
**Rudolf Mosse**  
**Stuttgart**  
und deren Agenturen in Göp-  
pingen, Heilbronn, Kirchheim  
u. T. Mergentheim, Ravens-  
burg, Reutlingen, Schw. Gmünd,  
Schw. Hall, Tuttlingen, Ulm,  
Wildbad. Hoher Rabatt bei  
grösseren Aufträgen. Vorherige  
Kostenüberschläge, Inser-  
tionstarife, sowie Probeabdrücke  
der jeweils beabsichtigten An-  
nonces im wirkungsvollsten Ar-  
rangement stehen gratis und  
franco vor Ausführung zu  
Diensten.

**Tagesereignisse.**  
**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**  
+ **Badnang.** Gestern Sonntag kam die  
telegraphische Nachricht hier an, daß Herr  
Eisenbahninspektor Wölle, der langjährige Vor-  
stand des Eisenbahnbaumeisters Badnang letzten  
Samstag in Schiltach, wohin er vor Jahres-  
frist als Vorstand des dortigen Eisenbahnbau-  
amts von hier aus übersiedelt ist, am Samstag-  
pöblich gestorben ist. Allgemeine Theilnahme

**Badnang.**  
Nachdem unser bisheriger Landtagsabgeordneter **Fritz Ellinger** von  
Weitelberg sich bei bevorstehender Wahl zur Wiederannahme dieses Mandats  
bereits erklärt hat, wird derselbe in nachbenannten Versammlungen sein Pro-  
gramm persönlich zur Kenntniß der Herren Wähler bringen.  
Am **Mittwoch den 13. Dez.:** Sulzbach, Rose, 5 Uhr Abends.  
" **Donnerstag den 14. Dez.:** Jux, Kietzenau. (Einladung erfolgt  
im Ort selbst.)

" " " " " **Gesamtingemeinde Weichenberg und  
Oppenweiler, Sälte z. Falten 5 Uhr  
Abends.**  
" **Freitag den 15. Dez.:** Grab, Krone, Mittags 12 Uhr.  
" **Samstag den 16. Dez.:** Großerlach, Föhle, Abends 4 Uhr.  
" **Sonntag den 17. Dez.:** Unterweissach, Krone, Abends 5 Uhr.  
" **Montag den 18. Dez.:** Badnang und nächste Umgebung,  
Schwanenstall, Abends 5 Uhr.  
" **Dienstag den 19. Dez.:** Murrhardt, Strich, Abends 7 Uhr.

Bei der hohen Bedeutung, welche die unsrerer nächsten Landtag er-  
wartenden Gesetzesvorlagen für jeden einzelnen Staatsbürger haben, ist zu  
erwarten, daß sich jeder wahlberechtigte Bürger darüber Gewißheit ver-  
einnimmt. — Es gilt auch hier, für jeden Einzelnen, das Wort: **Prüfet  
Alles!** Hiezu soll in obigen Versammlungen, zu welchen wir hiebei eben  
so freundlich als bringen einladen, Gelegenheit gegeben werden.

**Das Wahlkomitee für Ellinger.**  
**Gutter Schneidmaschinen**  
in bester Dualität, mit Selbstauslösung, für Hand  
und Göppelbetrieb,  
**Güßlerpumpen**  
zum Ziehen billigst;  
ebenso: Maschinenmesser, Kernlederriemen.  
Unter Garantie & Probezeit.  
**A. Kornitzer, Ohringen.**

**Warnung vor Täuschung.**  
Unterzeichnete spinnt den 1000 Meterschneller zu  
**9 Pfg.;**  
Andere zu 12 Pfg., wieder Andere den 1228 Meterschneller zu 12 Pfg.,  
was bei Leptern gleich 9 1/2 Pfg. ist; hieraus erahnt sich nun, daß wir um  
3 Pfg. und um 1/4 Pfg. billiger als alle bestehenden Lohnspin-  
nereien liefern und für bestes Garn garantiren!!  
**Flachs-, Hanf- u. Abwegspinnerei u. Weberei  
Schreßheim,  
Bahnhofstation Dillingen a. Donau.**

**Badnang.**  
**Bitte!**  
Unterzeichneter erlaubt sich auch in  
diesem Jahre die Missionstrende von  
hier und Umgegend um Gaben von  
gebörtem Obst, besonders auch  
Zwetschgen für die Missionsges-  
meinden in Grönland & Labra-  
dor zu bitten.  
**J. Dorn a. Markt.**

**Badnang.**  
Ein gut erhaltenes, größeres  
**Kinderbettlädle**  
hat billig zu verkaufen. Wer? sagt die  
Red. d. Bl.  
**Lehr- & Mieth-Verträge**  
in der Buchdruckeri v. **F. Stroß.**

**Für Weihnachten**  
empfehle die  
**Buchhandlung  
F. Staib in Hall**  
ihr reichhaltiges Lager an  
Bilderbüchern, und  
**Jugendchriften, Klassikern,  
Gedichtsammlungen, Romanen  
Koch- u. Haushaltungsbüchern,  
Gebets- & Predigtbüchern.**  
Kataloge und Auswahllendungen nach  
Wunsch. Feste Bestellungen werden auch  
durch den  
Verlag des Murrthalboten  
sowie durch J. Rothmann in Murr-  
hardt besorgt.

**Badnang.**  
**Rosine Rau, W.**  
logirt im Gasthaus z. Stern u. ver-  
fertigt **Gararbeiten** aller Art als:  
Ringe, Broschen, Ketten, Bouquets,  
Böpfe u. f. w.

**Großaspach.**  
**Erbfen & Linsen**  
in schönster Waare,  
**besten Tafelreis**  
von 16 Pf. an pr. Pfd.  
**Caffee**  
von 80 Pf. an pr. Pfd. empfiehlt  
**Robert Göbberlin.**

**Großaspach.**  
**Filzstiefel**  
mit **Sulzfabrik**, bester Qualität sind  
in allen Größen wieder eingetroffen bei  
**Robert Göbberlin.**  
**Oppenweiler.**  
**Geld-Antrag.**  
600 M. sind gegen gute Pfand-  
sicherheit sogleich zum Ausleihen parat  
bei der  
Kathol. Stiftungspflege.

**Zeil.**  
**1881er Wein**  
(Schiller) hat billig zu verkaufen  
**Jakob Köhm.**  
**Für Milchwirthschaft.**  
Eine zum zweitenmal  
großsträndige  
**A u h**  
(Montafuner) verkauft  
**Fr. Horn** am Graben,  
Murrhardt

**Badnang.**  
Nächsten **Mittwoch den 13.**  
Dezbr. **Worans** verkaufe ich schönes  
**W e l s c h k o r n**  
am Fruchtbaus.  
**S. Anderes** aus Weilselheim.

**Badnang.**  
**Mehlsuppe!**  
Dienstag bei hoch  
seinem Stoff im  
**Löwen.**

**Mittwoch**  
**Engel.**

**Gewerbe-Verein**  
**Backnang.**  
Montag Abend im **Löwen.**  
Zu jährlicher Beihilgung ladet ein  
**Der Vorstand.**  
**Frachtbrieft**  
vorrätig in der  
Druckerei des Murrthalboten.

Beuren, O. M. Murringen, vermist und konnte  
seitler nicht das Mindeste von ihm bekannt wer-  
den. Die Vermuthung, daß derselbe beim Heim-  
gang am Sonntag Abend in die damals ange-  
schlossene Murr geriet und ertrank, hat sich  
mit dem gestrigen Tage leider bekräftigt, denn  
sein Leichnam wurde, stark im Sand stehend,  
gestern Nachmittags vor dem Wehr der Knapp-  
schen Kunstmühle aufgefunden. Der Leichnam  
wurde uns hiesige Bezirkskrankenhause geschickt.  
— In die Landtagswahlangelegenheit ist nun  
mehr Leben getreten, denn die Wahlfreier der



# Der Murthal-Bote.

Kremsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 149.

Donnerstag den 14. Dezember 1882.

51. Jahrg.

Erste Ausgabe, Donnerstags und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

### Öffentliche Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

betreffend die Wahl eines Landtags-Abgeordneten, betreffend die Wahl eines Landtags-Abgeordneten der K. B. D. vom 14. und der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 15. Mittwoch den 20. Dez. d. J.

Die Wahl eines Landtagsabgeordneten findet nach Maßgabe der K. B. D. vom 14. und der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 15. vor. Mts. am nach folgenden Bestimmungen statt.

1) Die Abstimmung beginnt nach erfolgter Constituirung der Distriktswahlcommission um 10 Uhr Vormittags und wird um 6 Uhr Nachmittags geschlossen.

Die Mitglieder der Distriktswahlcommission haben sich einige Zeit vor 10 Uhr im Wahllokale einzufinden, um sich davon zu überzeugen, daß sich das Wahllokal in vorchriftsmäßiger Ordnung befindet.

Auf dem Tisch, an welchem die Distriktswahlcommission Platz zu nehmen hat, wird ein verdecktes Gefäß (Wahlurne) zum Einlegen der Stimmzettel gestellt. Ein Abdruck des Wahlgelbes und der Minut.-Ber. vom 6. Nov. 1882 ist im Wahllokale auszulegen.

Die Wahlhandlung beginnt genau um 10 Uhr damit eröffnet, daß der Wahlvorsteher den Protokollführer und die 3—6 Beisitzer mittelst Handschlags an Eidessstatt verpflichtet und so die Distriktswahlcommission konstituiert, worauf sofort vom Wahlvorsteher der Beginn der Abstimmung verkündigt wird. Zu keiner Zeit während der Wahlhandlung dürfen weniger als 3 Mitglieder der Distriktswahlcommission anwesend sein. Der Wahlvorsteher und der Protokollführer dürfen sich während der Wahlhandlung nicht gleichzeitig entfernen. Verläßt einer von ihnen vorübergehend das Wahllokal, so ist mit seiner zeitweiligen Vertretung ein anderes Mitglied der Distriktswahlcommission ausdrücklich zu beauftragen.

Eine Unterbrechung der Wahlhandlung, zu welcher auch die an die Abstimmung sich anschließende Feststellung des Distriktswahlresultats gehört, darf von der Commission unter keinen Umständen zugelassen werden.

Die Wahl erfolgt durch unmittelbare und geheime Stimmabgabe der Wahlberechtigten. Die Wahl erfolgt in der Art, daß jeder Wähler in eigener Person im Wahllokale seines Abstimmungsbezirks den Stimmzettel dem Wahlvorsteher oder dessen Vertreter übergibt, welcher denselben in die Wahlurne legt und den abstimmenden Wähler in der Wählerliste bemerken läßt. Der Wahlvorsteher darf einen Stimmzettel erst annehmen, nachdem der Protokollführer den Namen des Abstimmenden in der Wählerliste aufgefunden hat.

Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. Jeder Stimmzettel muß derart zusammengefaßt sein, daß der auf ihm verzeichnete Name verdeckt ist. Stimmzettel, bei welchen hingegen der Name des Abstimmenden zu erkennen ist, sind als ungültig zu betrachten. Inbesonderem hat der auf ihm verzeichnete Name verdeckt zu sein, und der auf ihm verzeichnete Name verdeckt zu sein. Stimmzettel, bei welchen hingegen der Name des Abstimmenden zu erkennen ist, sind als ungültig zu betrachten. Inbesonderem hat der auf ihm verzeichnete Name verdeckt zu sein, und der auf ihm verzeichnete Name verdeckt zu sein.

Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl Theil nehmen. Die Distriktswahlcommission entscheidet über sich ergebende Anstände. Sie handhabt bei dem Wahlgelbes die Ordnung und ist ihr zu diesem Zweck eine Strafgehalt bis zu 12 Mark Geldstrafe und bis zu 2 Tagen Haft eingeräumt.

Ueber die Wahlhandlung ist ein Protokoll anzuführen; dasselbe hat die Namen der Commissionsmitglieder, Zeit und Ort des Geschäfts, die Zahl der abstimmenden Wähler im Ganzen, vorgekommene Anstände und gefasste Beschlüsse, sowie alle auf die Gültigkeit der Wahl Einfluß übende Vorfälle zu enthalten.

Nach Ablauf der Abstimmungszeit — genau um 6 Uhr — erklärt der Wahlvorsteher die Abstimmung für geschlossen. Nachdem dies geschehen ist, dürfen keine Stimmzettel mehr angenommen, und insbesondere auch solche Wähler nicht mehr zur Abstimmung zugelassen werden, welche schon vor 6 Uhr ins Wahllokal eingetreten waren und aus irgend einem Grunde nicht zur Wahlurne gelangt sind. Die Stimmzettel werden aus der Wahlurne genommen und unerschlüsselt geöffnet. Ergibt sich dabei auch nach wiederholter Zählung eine Verschiedenheit von der ebenfalls festzustellenden Zahl der Wähler, bei deren Namen der Abstimmungsvermerk in der Wählerliste gemacht ist, so ist dieses nebst dem etwa zur Aufklärung dienlichen im Protokoll anzugeben.

Sodann erfolgt durch die Distriktswahlcommission die Zählung der abgegebenen Stimmen. Einer der Beisitzer entfaltet jeden Stimmzettel und überträgt denselben dem Wahlvorsteher, welcher ihn nach lauter Vorlesung an einen andern Beisitzer weiterreicht, der die Stimmzettel bis zum Ende der Wahlhandlung aufbewahrt. Der Protokollführer nimmt den Namen jedes Kandidaten in das Protokoll auf, vermerkt neben demselben die dem Kandidaten zuzählende Stimme und zählt dieselbe laut. In gleicher Weise führt jeder der Distriktswahlcommission zu unterschreiben und dem Protokoll beizufügen ist. Benützte Wählerliste beim Schluß der Wahlhandlung von der Distriktswahlcommission anwesend zu sein.

Während der Stimmzählung haben mindestens 5 Mitglieder der Distriktswahlcommission anwesend zu sein: 1) Stimmzettel, welche nicht von weißem Papier oder welche mit einem äußeren Kennzeichen versehen sind; 2) Stimmzettel, welche keinen oder keinen lesbaren Namen enthalten; 3) Stimmzettel, aus welchen die Person des Gewählten nicht unzweifelhaft zu erkennen ist; 4) Stimmzettel, auf welchen mehr als ein Name verzeichnet ist; 5) Stimmzettel, welche einen Protest oder Vorbehalt enthalten.

Bei der Stimmzählung wird darauf keine Rücksicht genommen, ob ein Gewählter wählbar ist; es sind deshalb auch diejenigen Stimmzettel als gültig zu behandeln, welche auf eine unzweifelhaft nicht wählbare Person lauten, daher auch der Name einer solchen Person in das Protokoll aufgenommen und die derselben zugefallenen Stimmen ihr zugerechnet werden müssen.

Ueber die Gültigkeit oder Ungültigkeit der Stimmzettel entscheidet mit Vorbehalt der Prüfung durch die Kammer der Abgeordneten allein die Distriktswahlcommission nach Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder. Ergibt sich bei der Beschlussfassung über die Gültigkeit oder Ungültigkeit eines Stimmzettels Stimmengleichheit, so ist die betreffende Stimme als gültig zu zählen.

Die Stimmzettel, über deren Gültigkeit oder Ungültigkeit es einer Beschlussfassung der Distriktswahlcommission bedürft hat werden mit fortlaufenden Nummern versehen, dem Protokoll beigegeben, in welchem die Gründe kurz anzugeben sind, aus denen die Ungültigkeitserklärung erfolgt oder nicht erfolgt ist. Die übrigen Stimmzettel hat der Wahlvorsteher in einem versiegelten Kasten so lange aufzubewahren, bis der Gewählte in der Kammer der Abgeordneten für legitimiert erklärt ist.

Während der ganzen Wahlhandlung steht jedem Wähler der Zutritt zu dem Wahllokale offen. Es dürfen jedoch daselbst außer den Beratungen und Beschlüssen der Distriktswahlcommission, welche durch die Leitung des Wahlgelbes bebingt sind, weder Beratungen stattfinden noch Ansprachen gehalten noch Beschlüsse gefaßt werden.

Die Wahlprotokolle mit sämtlichen zugehörigen Schriftstücken sind von den Wahlvorstehern ungefümt, jedenfalls aber so zeitig wohlversiegelt an das Oberamt einzusenden, daß sie demselben spätestens im Lauf des auf den Wahltag folgenden Tages (21. Decbr.) zukommen. Die Wahlvorsteher sind für die pünktliche Ausführung dieser Vorschrift verantwortlich.

Die Abstimmungsbezirke, die Namen der Wahlvorsteher und deren Stellvertreter, und das Wahllokal sind schon im Murthalboten Nr. 141 und 147 veröffentlicht worden. Den 12. Dez. 1882.

## Bekanntmachung.

Die unter dem Viehstand des Bauern Jakob Kleintnecht in Steinberg ausgebrochene Maul- und Klauenseuche — Murthalbote Nr. 141 — ist erloschen, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird. Den 11. Dez. 1882.

K. Oberamt. Göbel.

K. Oberamt. Göbel.

Candidaten haben begonnen; wie wir heute schon mittheilen können, hat die Aufstellung des Herrn Postexpeditors Schlegler in Unterweibach in verschiedenen Theilen des Bezirkes die freudigste Aufnahme gefunden.

Stuttgart den 7. Decbr. Im Keller des Speereigenschafts von Adolfs Reinger, Friedrichstraße 41, ist heute Mittag 12 Uhr ein Kolben mit Benzin dadurch explodiert, daß der Knecht und der Lehrling, die unten zu thun hatten, mit dem Licht zu nahe an denselben kamen. Die beiden konnten sich noch glücklich retten und es wurden alsbald die größten Anstrengungen gemacht, um das Feuer durch Verstopfung aller Kellerfenster u. zu erlöchen und seine Weiterverbreitung zu verhindern, was auch gelang.

Hall den 7. Dec. Der wegen des Mordes in Altensberg, M. Gerabronn, im hiesigen Amtsgerichtsgefängnisse in Untersuchung sich befindliche Dierolf griff heute Vormittag den Saum in die Zelle eingetretenen Gerichtsdiener stark unversehens an und brachte denselben mittelst eines scharfkantigen Stuhlfußes eine größere Anzahl schwerer Kopfwunden und später während des Ringens eine nicht unbedeutende Wundwunde an der Hand bei. Durch rasch herbeigeilte Hilfspersonen konnte der gefährliche Mensch, der sich bis jetzt unbegreiflicherweise frei in seiner Zelle bewegen durfte, überwältigt und geschlossen werden. Die Verwundung des Gerichtsdieners soll nach Ausspruch des Arztes keine lebensgefährliche sein.

Heidenheim. Für einen wegen Wechselräuberei verhafteten Orgelpfeifenmacher aus Giengen hatten einige gute Freunde 1500 M. Kaution zu dessen Freilassung gestellt. Derselbe ist nun entwichen und seine Freunde haben das Nachsehen; außerdem sind noch andere bedeutend in Mittheilenschaft gezogen und haben Beträge von 10—15000 M. zu zahlen.

(Vom Reichstag.) 7. Dez. Die Vorlage betr. Abänderung des Reichsbeamtengesetzes und der Gesetzentwurf betr. Abänderung des Militärpensionsgesetzes wird an eine vierzehnköpfige Kommission verwiesen. (Folgt Etatsberatung.)

Berlin den 9. Dez. (Reichstag.) Etatsberatung. Schatzsekretär Burckhardt brüht das Bedauern des Reichstags aus, daß derselbe auch heute wegen Unwohlseins den Verhandlungen nicht beiwohnen könne. — Derselbe rechtfertigt das Verlangen der Regierung nach neuen Steuern, welche nur im wohlverstandenen Interesse des Reichs gefordert würden.

Kewich den 9. Dez. Gestern Nacht entgleiste ein Güterzug bei Leutesdorf; drei Waggons sind zertrümmert, das Personal blieb unverletzt, der Verkehr ist heute mittels Umsteigens ermöglicht worden.

Es wird ein allgemeiner Spieltag abend in ganz Deutschland zum Besten der Ueberschwemmten am Rhein für den 16. Dez. in Anregung gebracht. Ein solcher Spieltag, wie er seinerzeit in Berlin zum Besten der bei einem Brande verunglückten Feuerwehrmänner mit schönem Erfolge veranstaltet wurde, müßte sich auf alle Glücks- und Gesellschaftsspiele, wie Kartenspiele, Puff, Schach, Domino, Billard, Regel u. s. w. erstrecken, und die bei diesen Spielen resultirende Gewinne wären am zweckmäßigsten an die Redaktion der lokalen Blätter abzuführen. Das Opfer, welches ein Spieltag fordert, wird jeder Deutsche mit Freuden bringen.

### Frankreich.

Paris den 9. Dez. Die Kammer genehmigte gestern das Ordinarium des Budgets mit 454 gegen 46 Stimmen. Vor der Abstimmung ließ die Rechte erklären: da die Budgetcommission selbst ein Defizit von 100 Millionen zugelassen habe und da die Rechte von der Budgetcommission ausgeschlossen worden sei, erkläre sie vor dem Lande, die Staatsfinanzen seien in Gefahr; sie könne ohne Abhilfe durch Reformen und Verminderung der Ausgaben an der Besserung des Budgets nicht theilnehmen. Folglich erklärte Namens der Bonapartisten, sie halte sich nicht für berechtigt, das Budget zu verweigern, schloß sich aber der Kritik der Rechten an.

Calais den 9. Dez. Ein deutscher Dreimaster, der auf der Fahrt von Canton nach Bremen begriffen war, hat in Folge heftigen Schneesturmes bei Waddan Schiffbruch gelitten. Die elf Mann starke Besatzung wurde in einem Boot auf offener See von Fischerbooten angetroffen und ist heute hier angekommen. Das Schiff selbst wird durch einen Remorqueur in hiesigen Hafen geschleppt werden.

### Spanien.

Barcelona den 10. Dez. Gestern entstand im Odeontheater auf den Ruf: Feuer, eine Panik. Mehrere Personen wurden niedergedrückt, 1 blieb todt, 18 wurden verwundet.

### Großbritannien.

London den 8. Dez. In England, Schottland und Wales hat starker Schneefall stattgefunden, wodurch empfindliche Störungen des Eisenbahnverkehrs, sowie zahlreiche Unfälle entstanden. — In vergangener Nacht ist in der Woodstreet (City) eine große Feuerbrunst ausgebrochen, wodurch das Magazin von Foster, Porter u. Comp., Engrosgeschäft für Strumpfwaaren, sowie 10 anstoßende Gebäude ganz niederbrannten.

### Verchiedenes.

In Pfatter (Oberpfalz) brachen am 5. Dez. drei Kinder im Alter von 9—12 Jahren auf dem Eise plötzlich durch und ertranken; der Vater, welcher zur Rettung derselben herbeigeilte war, brach ebenfalls durch und konnte sich nur mit äußerster Anstrengung aus dem Eise herausheulen. Der unglückliche Mann liegt in Folge des ausgestandenen Schreckens und der Erkältung lebensgefährlich krank darnieder.

Ein Escamoteur. Während sich dieser Tage gegen Abend in einem Kellerlokal in Moabit (Berlin) zwei Gäste allein befanden, erbot sich einer derselben, genau dasselbe Kunststück, wie es Professor Kühner ausführt fertig zu bringen. Der Andere wollte ihn an einen Stuhl binden, worauf er sich in wenigen Minuten befreit haben werde. Als Preis der Wette waren sechs Glas Bier vereinbart worden. Dieser Andere, anscheinend ein Handwerker, band denn auch den „Zauberer“ recht fest an den Stuhl, doch war er kaum damit fertig, als er dem Festgebundenen das Portemonnaie mit Geld aus der Tasche zog, Uhr und Kette abnahm und die Kellertreppe hinansteigte. Erschröckten über diesen „faulen Zauberer“ rief der Bestohlene nach der Wirthin, die sich in der Küche befand. Bevor er aber den Sachverhalt erklärte und sich aus den Banden befreit hatte, war der Dieb längst über alle Berge. Ob die sofort bei der Staatsanwaltschaft in Moabit erstattete Anzeige und Angabe über das Aussehen des Täufers einen Erfolg haben werden, bezweifeln wir.

Der wievielte Geburtstag? Die im Leben immer wieder auftauchende Frage, ob der Tag, an welchem ein Mensch beispielsweise das zwanzigste Lebensjahr vollendet, sein zwanzigster oder einundzwanzigster Geburtstag sei, findet durch Ernst Oststein in der „Frankf. Ztg.“ eine treffende Lösung. Der Zweifel, der hier vielfach obwaltet, beruht auf der Thatfache, daß zwei verschiedene Begriffsnuancirungen desselben Wortes nicht auseinander gehalten werden. Das Wort Geburtstag, dessen logischen Umfang jeder sechsährige Knabe definiren zu können meint, besagt nämlich zweierlei. Einmal — und das ist jene eigentliche und ursprüngliche Bedeutung — heißt es so viel, als der Tag, an welchem jemand das Licht der Welt erblickt hat. Schillers Geburtstag in diesem Sinne ist also nicht der zehnte November schlechthin, sondern der zehnte November 1759, der nur einmal dagesewene Tag, an welchem ihn seine Mutter geboren hat. In diesem eigentlichen, ursprünglichen Sinne hat jeder Mensch selbstverständlich nur einen Geburtstag. Wer von einem zehnten und zwanzigsten Geburtstag spricht, kann daher diesen Sinn des Wortes Geburtstag knöchlich im Auge haben. In der That aber hat das Wort Geburtstag noch einen zweiten, gewissermaßen elliptischen Sinn. Denn der Sprachgebrauch,

dem es diese Bedeutung verleiht, beruht auf der logischen Form der Beispiele, der Auslassung eines begrifflichen Mittelglieds. Der Geburtstag in elliptischem Sinne ist die Wiederkehr des Kalendertages, an welchem die Geburt stattfand. Da nun aber, wenn der Mensch zwanzig Jahre alt wird, diese Wiederkehr in der That zum zwanzigsten Male, so ist der Tag, an welchem der Mensch zwanzig Jahre alt wird, als dessen zwanzigster Geburtstag zu bezeichnen, nicht als der einundzwanzigste. Die unlogische Superfluität, die sich weise vorkommt, wenn sie, von dem gewöhnlichen Sprachgebrauche abweichend, in diesem Falle vom einundzwanzigsten redet, bezieht ganz denselben Fehler, den ein Schüler begehen würde, wenn er sagen wollte: zwanzig Äpfel und eine Birne machen einundzwanzig Äpfel. Der Unterschied liegt nur darin, daß der Verstoß gegen die Logik in dem einen Falle sofort in die Augen springt, im andern jedoch erst durch klares Denken eruiert wird.

### Handel, Gewerbe und Verkehr.

Heilbronn den 8. Dez. (Ledermarktbericht vom 5. Dez.) Das dem diesjährigen Dezember-Markte zugeführte Quantum war, mit Ausnahme von Sohlleder, wovon viel Vorrath in theilweise sehr schöner Waare am-Markte war, im Ganzen etwas kleiner als sonst, was wohl der in letzter Zeit für das Eröfnen so ungünstigen Witterung zuzuschreiben ist.

Bei der vorhandenen starken Nachfrage gestaltete sich das Geschäft gleich am Anfang sehr lebhaft, so daß fast alles in den ersten Stunden des Marktes vergriffen wurde. Beinahe sämtliche Ledersorten haben einen Aufschlag von 5—10 Pf. aufzuweisen; ganz besonders war es Wildoberleder, welches sehr gesucht bleibt, und für welches in den besseren Sorten ein noch größerer Aufschlag bewilligt wurde, und kann der Verlauf des Geschäftes im Allgemeinen als ein für die Verkäufer recht günstiger bezeichnet werden. Zeug- und Badeleber waren allein etwas vernachlässigt, während Kalbleder bei kleinerem Vorrath sehr gefragt war. Schönes Schmalleder erzielte 10 Pf. mehr, ebenso prima Sohlleder. Es wurden verkauft und amtlich verwoogen

Sohlleder	26 193 Pf.
Schmal- u. Wildoberleder	114 154 "
Zeugleder	9 839 "
Kalbleder	8 021 "
	158 147 Wd.

mit einem Gesamt-Umschlag von ca. 290 000 M. Der nächste Markt findet Dienstag 20. Februar 1883 hier statt und geht denselben am Tage zuvor ein Kindemarkt voraus, bei welchem die Verkaufsbedingungen in der Weise abgeändert worden sind, daß die seitherigen Vorschriften über die Klassificirung der Rinde (Ziff. 1 Abs. 1 der Bedingungen) in Wegfall kommen und die Grenze zwischen den einzelnen Rindensorten in der Weise festgestellt wird, daß die Stangen, 1 Meter über dem Boden gemessen, bis zu 10 cm Stärke Glanzrinde, von 10—20 cm Raitrinde, von 20—40 cm feine Grobrinde und über 40 cm Stärke grobe Grobrinde liefern sollen.

### Frankfurt.

Winnenden den 7. Dezember 1882. Dinkel 8 M. 12 Pf. 6 M. 2 Pf. 5 M. 97 Pf. Haber 5 M. 94 Pf. 5 M. 79 Pf. 5 M. 64 Pf. Kernen — M. — Pf. 9 M. 10 Pf. — M. — Pf. Gemischte — M. — Pf. 7 M. 58 Pf. — M. — Pf. Ferner per Simri: Gerste 2 M. 40 Pf. Roggen 2 M. 80 Pf. Waizen 3 M. 80 Pf. Weichkorn M. 3.

Frankfurter Goldkurs vom 9. Decbr. Markt 16 17—21

Gottesdienste der Barocke Badnang am Dienstag den 12. Decbr. Vorm. 10 Uhr Betstunde: Herr Pfarrer Stahlecker.

### Storben.

den 9. d. M.: Pauline, Ehefrau des Metzgermeisters Gottlieb Bräukle, 23 Jahre alt, an Auszehrung.